№ 5574. Dienstag, 27. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. Juli, 7 Uhr Abends.

Wien, 26. Juli. [Journalistentag.] In der gestrigen Versammlung wurde Dr. Kletke (Chefredacteur der „Vossischen Ztg.") zum Präsidenten, Dr. Friedländer (Neue freie Presse) und Hammeran (Frankfurter Journal) zu Vicepräsidenten gewählt. Der Antrag des Dr. Friedländer auf jedesmalige genaue Quellenangabe bei Nachdruck eines Artikels, wurde angenommen.

Heidelberg, 26. Juli. Die Zeitungsnachricht, Prof. Gervinus sei gefährlich erkrankt, ist grundlos.

LC. **Berlin**, 25. Juli. Wenn man glaubt, daß die Ausgaben für unsern Militäretat schon ihren Höhepunkt erreicht haben, so irrt man sich; noch immer scheinen sich neue Punkte in der Organisation zu finden, welche noch weiter ausgebildet werden müssen, und zu dieser weiteren Ausbildung sind natürlich auch neue Ausgaben nothwendig. Es liegt vor uns ein kleines Büchelchen, betitelt: Taktische Rückblicke auf 1866, welches hier in der Dümmler'schen Verlagsbuchhandlung erschienen ist. Der ungenannte Verfasser scheint ein sehr begabter Offizier und ein sehr scharfsinniger Beobachter zu sein, und wir glauben deshalb, seinem Urtheile über die Lehre, welche die Vergleichung der einzelnen Gefechte von 1866 in militärischer Beziehung giebt, großen Werth beilegen zu können. Er findet nun, daß nach Ausgleichung der Vorzüge der Handwaffen, wie ja solche bevorsteht, der Schwerpunkt der Entscheidung wieder bei der Artillerie sein wird, und daß auf die Ausbildung dieser Waffe und des Ingenieurcorps daher eine ganz besondere Aufmerksamkeit gerichtet werden müsse. Diese Aufmerksamkeit kostet natürlich Geld, sehr viel Geld, und schon jetzt verlautet, daß die Kosten für das Militär pro Kopf um 10 resp. 15 Rß erhöht werden sollen. Es macht dies bei einer Armee von 300,000 Mann die Kleinigkeit von 3 oder 4½ Millionen Rß, um welche im Jahre 1872 der eiserne Militairetat erhöht werden soll, vorausgesetzt, daß sich nicht bis dahin noch einige andere, der weiteren Ausbildung bedürftigen Punkte herausstellen, welche es der Regierung wünschenswerth erscheinen lassen, den Militairetat noch mehr zu erhöhen. Ob das Volk eine solche Erhöhung der unproductiven Ausgaben ertragen kann, das möchten wir indeß bezweifeln, denn der Wohlstand des gesammten Volkes ist in den letzten Tagen leider nicht gewachsen. Diese Thatsache wird jetzt selbst von den eifrigsten Vertheidigern der hohen Militairausgaben nicht mehr in Abrede gestellt, und es würde dies auch schwer sein gegenüber den offenkundigen Thatsachen. Um nur Eins zu erwähnen, so hat in Berlin in den letzten 3 Jahren die Bevölkerung um 11 % zugenommen, und in derselben Zeit ist der Ertrag der Schlacht- und Mahlsteuer um 7 % gesunken. Wenn dies schon in der Hauptstadt des Landes, in dem Mittelpunkt des Verkehrs, vorkommt, um wie viel mehr wird also wohl die Durchschnittsernährung in den Provinzen abgenommen haben, und das ist doch sicherlich ein Zeichen des abnehmenden Wohlstandes. Unter solchen Verhältnissen scheint es uns doch sehr zweifelhaft, ob die Volksvertretung so ohne Weiteres den zu erwartenden Forderungen der Regierung um Erhöhung des Militairetats Folge leisten wird.

✱ Hrn. v. Beust's Rothbuch findet selbst in Italien keinen Beifall, obgleich er darin um den Beifall des italienischen Volkes buhlt. Selbst die ministerielle „Opinione" will auf die in der Note des Reichskanzlers an Hrn. v. Kübeck enthaltenen an die Adresse Italiens gerichteten Anerbietungen nicht ohne Vorbehalt eingehen. Die „Perseveranza" meint, die österreichische Regierung solle sich lieber mit der ihr näher liegenden deutschen Frage beschäftigen und sich der leidenschaftlichen Sprache gegen Preußen enthalten, welche die Wiener Staatsmänner erfülle. „Diese schlecht verhehlte Bitterkeit gegen Preußen tritt um so klarer hervor, wenn man sie mit der offenen Herzlichkeit, welche Italien entgegengetragen wird, vergleicht." So erfreulich eine solche Hinneigung sei, fährt die „Perseveranza" fort, so dürfe man zugleich nicht die vermuthlichen Gründe eines solchen Verhaltens außer Acht lassen und müsse die letzten Ziele der nationalen Politik vor Augen behalten. Nach dieser Aeußerung wird sich Graf Beust wohl nicht verhehlen, daß man seinem Fuchsschwänzen in Italien nicht traut. — In hannoverschen Blättern wird darauf hingewiesen, daß die Seehandlung im Stande ist, einen zweiten Staatsschatz zu bilden. Sie braucht aus ihrem Jahresgewinn nur 700,000 Rß an die General-Staatskasse abzuführen, der übrige Reingewinn, der sich im J. 1868 auf mehr als eine halbe Million belaufen soll, wird trotz des Deficits zum Kapital geschlagen. In den letzten 20 Jahren hat die Seehandlung etwa 9 Mill. Thlr. kapitalisirt und arbeitet gegenwärtig mit einem Betriebskapital von 14 Mill. Thlr. Hiervon sind etwa 4 Mill. Thlr. in Grundbesitz und Gewerbe-Etablissements fest angelegt; über das Uebrige kann zu jeder Zeit verfügt werden. Es wurde bereits im Abgeordnetenhause darauf hingedeutet, daß die Verwendung dieser Kapitalien der überhaupt entbehrlichen Seehandlung wesentlich zur Beseitigung des Deficits dienen könnte. Bei der nächsten Budgetberathung wird dieser Umstand wahrscheinlich sehr in Betracht kommen.

— Im Ministerium des Innern haben in den letzten Monaten eingehende Conferenzen über das Gefängnißwesen in Preußen stattgefunden, welche zu mehrfach erheblichen Reformen führen dürften. Es waren dazu erfahrene und namhafte Fachmänner aus den Provinzen berufen worden. Es scheint nicht, daß man nach dem Wunsche des Landtages geneigt ist, das Gefängnißwesen vom Justizministerium ressortiren zu lassen. (Mtgsz.)

* **Frankreich.** Paris, 23. Juli. [Die Linke. Die Senatsreform. Die angenehme Situation der gefallenen Minister.] Die Linke hat sich, wie bereits mitgetheilt, über ein gemeinsames Manifest nicht einigen können; in der letzten Versammlung ist es zu einer Spaltung gekommen; nicht allein Thiers, sondern auch Picard haben sich von den alten Führern der Opposition getrennt. Diese (Favre, Pelletan, J. Simon und Bancel) haben dann mit ihrem Anhang noch einmal Berathung gehalten. Auch hier stand man von einer gemeinsamen Erklärung ab, um nicht die Trennung von jenen, namentlich von Picard, öffentlich zu constatiren, und überließ es den einzelnen Deputirten an ihre Wähler zu schreiben. Jules Simon und Larrieu haben dies bereits in einer Kundgebung gethan, in der es, nachdem zuerst das Vertagungsdekret kritisirt ist, in Betreff der Interpellationen heißt: „Wenn der Augenblick gekommen wäre, würden wir im gesetzgebenden Körper unsere Wünsche, welche sicherlich die des Landes sind, ausgedrückt haben. Unsere Interpellationen waren bereit. Sie enthielten kein Programm und konnten keines enthalten. Wir reclamirten, wie am Tage der Wahlen, wie am Tage nach denselben, die Reformen, deren Dringlichkeit die Wahlen selbst dargethan. Frankreich will Herr über Krieg und Frieden, Herr seiner Finanzen, Herr seiner Gesetzgebung sein, mit einem Worte: es will die Regierung des Landes durch das Land vermittels der Ministerverantwortlichkeit. Es kann unter dem gegenwärtigen Regime die Regierung des Landes durch das Land nicht herstellen. Diese Verantwortlichkeit ist nur ernsthaft, wenn die Kammer das aufrichtige Product des allgemeinen Stimmrechtes ist. Damit die Kammer das aufrichtige Product, der getreue Ausdruck des nationalen Willens sei, muß das System der officiellen Candidaturen aufgegeben, müssen alle Beamten für ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden und aufhören, durch den Art. 75 der Verfassung des Jahres VIII geschützt zu sein, müssen die Maires von den Bürgern gewählt, muß die Unterdrückung des Sicherheitsgesetzes die persönliche Freiheit garantiren, die so oft und so vergeblich versprochene Preßfreiheit eine Wirklichkeit werden und alle politischen Angelegenheiten von der Jury mit Oeffentlichkeit der Debatten und freier Berichterstattung beurtheilt werden. So war der Sinn unserer ersten Interpellationen, über welche alle Mitglieder der Linken einig waren und welche niedergelegt werden, so wie wir die Ausübung unseres Mandates wieder aufnehmen können. Das nach 18 Jahren zum politischen Leben wiedererwachte Frankreich nimmt von heute ab und durch die einzige Thatsache seines bei den Wahlen kundgegebenen Willens wieder seinen Platz inmitten der freien Völker ein." — Im Senat macht sich mittlerweile die bereits erwähnte Agitation für die Erweiterung der parlamentarischen Rechte dieser Körperschaft geltend. Offenbar ist es dabei nur darauf abgesehen, der etwaigen Erweiterung der Befugnisse des gesetzgebenden Körpers sofort in einem Oberhause ein Gegengewicht zu schaffen. Das ergiebt sich schon daraus, daß diese Agitation von dem ultramontanen Sartiges und dem ehemaligen Polizeiminister Maupas ausgeht. — Msgr. Chigi, der päpstliche Gesandte, scheint Recht gehabt zu haben, sich zur Uebernahme des auswärtigen Amtes durch Fürst Latour d'Auvergne Glück zu wünschen. Der Privatsecretär des Kaisers, Senator Conti, der in Montecatini bei Florenz weilte, hat Weisung erhalten, nach Paris zurückzukehren, da durch die neue Wendung der Dinge die Verhandlungen, mit deren Führung er privatim betraut war und die sich auf die Räumung Roms bezogen, unzeitgemäß geworden seien. — Die gestürzten Minister sind, wie das zu erwarten war, sehr weich gefallen. Duruy und Vuitry erhalten außer dem Senatorengehalt (30,000 Fr.) eine Ministerpension von 20,000 Fr.; Baroche außer dem Senatorengehalt als Geheimenrathsmitglied 100,000 Fr. Lavalette hat den Botschafterposten in London und Rouher, der die Stellung des Regisseurs mit der des Souffleurs vertauscht hat, die reiche Dotation der Senatspräsidentschaft.

Italien. Rom, 19. Juli. [Das Concil. Desertionen. Feuer.] Wie ungewiß das Concil sein mag, so treffen doch Bischöfe, besonders aus der neuen Welt, fort und fort hier ein. Hier thut man, als bereite sich umher nichts vor, was das Concil in Frage stellen könnte. — Die strengste Wachsamkeit kann die Desertionen nicht verhindern, kein Frühappel, wo nicht Leute fehlten. Sollte die Aussicht auf neue Feindseligkeiten wider Rom nach dem Abzuge der Franzosen Manchem lieber das Weite suchen lassen? Es ist jedenfalls in diesem Augenblicke bezeichnend, daß der Stadtcommandant General Zappi, eben einen Tagesbefehl erließ, der keinem Soldaten, die Zuaven eingeschlossen, fortan mehr vors Thor zu gehen erlaubt. — Gestern zerstörte eine Feuersbrunst unser größtes Holzmagazin vor der Porta del Popolo. Das Feuer war, wie es scheint, angelegt, um bei dem heftig wehenden Winde die nicht allzufern abliegende Caserne der Gendarmen in Gefahr zu bringen. (K. Z.)

Rußland und Polen. St. Petersburg, 18. Juli. Der Aufstand in der kirgisischen Steppe ist, wie es heißt, bei Weitem noch nicht niedergeschlagen. Eine Militärabtheilung unter Baron Stempel soll von den Kirgisen eingeschlossen und ein neues Kosaken-Detachement mit Artillerie unter Befehl des Oberstlieutenants Werewkin zu dessen Befreiung abgegangen sein. (Dr. J.)

— Die russische Zeitung „Wjest" bringt die sehr unwahrscheinlich klingende Nachricht, daß der vom Kaiser Ende August abzuhaltenden Truppenrevue auf dem Kulikavschen Felde bei Odessa auch der König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich als Gäste beiwohnen würden.

Warschau. In Betreff der Ertheilung von Pässen nach dem Auslande. ist, wie man dem „Dresd. J." schreibt, jetzt die sehr erschwerende Anordnung getroffen, daß Niemand für einen Andern einen Paß besorgen kann; ein solcher wird vielmehr unter allen Umständen nur derjenigen Person ausgeliefert, auf deren Namen er lautet. Ein Ehemann z. B. erhält den Paß für seine Frau nicht ausgeliefert, sondern letztere muß sich selbst auf das Polizeibüreau begeben, um denselben zu empfangen und den Empfang eigenhändig zu quittiren. Für kranke Personen wird der Paß nur dann einem Beauftragten übergeben, wenn ein ärztliches Attest die Unmöglichkeit des Kranken bescheinigt, das Zimmer zu verlassen, welches Attest jedoch von einem von Amtswegen delegirten Arzte noch bestätigt werden muß. — Die Direction der Warschau-Wiener Eisenbahn ist angewiesen worden, ¼ der der polnischen Nationalität angehörigen Bahnwärter zum 1. October d. J. zu entlassen und statt derselben ausgediente russische Soldaten anzustellen. — Der mit der österreichischen Regierung abgeschlossene Vertrag wegen Salzlieferungen für das Königreich Polen, ist, wie der „M. Z." mitgetheilt wird, in Folge einer vom Finanzminister eingebrachten Vorlage durch einen Allerhöchst bestätigten Beschluß des Comités für Angelegenheiten des Königreichs Polen aufgehoben worden.

Provinzielles.

ϭ Dirschau, 26. Juli. [Unglücksfall. Schauturnen.] Sonnabend Vormittag ist der Zimmergesell Giesbrecht aus Danzig, welcher beim Zimmermeister Gersdorf daselbst in Arbeit steht und die betr. Zimmerarbeiten beim Bau des hiesigen Lokomotivschuppens leitet, von der ersten Balkenlage gefallen und auf der Stelle todt geblieben. — Bei schönstem Wetter fand gestern das Schauturnen des hiesigen Männerturnvereins statt. Es hatten sich zu demselben auch mehrere auswärtige Turner eingestellt, die mit Musik vom Bahnhofe eingeholt und nach dem Garten geführt wurden, wo die verschiedenen Geräthe aufgestellt waren, und wo sich inzwischen eine Menge Zuschauer eingefunden hatten, die sich bei dem Concert und den turnerischen Productionen sehr gut unterhielten. Abends fand noch ein Tanzvergnügen statt, welches das Fest in größter Gemüthlichkeit beschloß.

Vermischtes.

* [Berichtigung] Es wird uns zur Veröffentlichung mitgetheilt, daß an der der „Ostpr. Ztg." entlehnten Notiz, die beim Bromberger Theater engagirte Soubrette Frau Nicolas sei von einer Theatercoulisse erschlagen worden, kein wahres Wort ist, Frau N. sich dagegen wohl und munter befindet und sich beim Publikum täglich beliebter zu machen versteht.

— Der hochweise Magistrat von Creuzburg in Schlesien ist in großer Entrüstung über das „Schwänzen", das in der dortigen Mädchenschule eingerissen ist. Er droht im dortigen Communalblatt, „nicht nur fühlbare Geldstrafen festzusetzen, sondern schließlich auch solche Kinder, die in Folge unregelmäßigen Schulbesuchs den Lehrern so wie den übrigen Schülern hinderlich sind, ohne Weiteres in die Armenschule zu verweisen." (!!)

Schwalbach, 21. Juli. [Waldbrand.] Heute Vormittag entstand Feuer in dem eine Viertelstunde von der Stadt, westlich von der Chaussee nach Schlangenbad gelegenen Walde, und zwar in einem schon ziemlich hoch gewachsenen Tannenholze. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und brachte alsbald sämmtliche Bewohner Schwalbachs in Bewegung. Die Hilfe war im Anfang sehr rathlos und unüberlegt, gewaltige Feuersäulen, die aus den brennenden Tannen durch mächtige Qualmwolken empor züngelten, drangen in geschlossener Schlachtreihe unaufhaltsam vor, so daß man sich endlich entschloß, die allmälig zahlreich mit Aexten erschienenen Bewohner Schwalbachs und der umliegenden Dorfschaften Lichtungen an umgrenzenden Wegen des betroffenen Waldes hauen zu lassen und ihn, auf den Rath eines aus seiner Gegend mit Waldbränden vertrauten Russen, an den Lichtungen in Brand zu stecken. Die Anordner und Ausführer entwickelten hierbei eine sehr lobenswerthe Thätigkeit. So entstand ein Gegenfeuer und der ursprüngliche Brand konnte nicht mit der Gewalt, die er sonst gehabt haben würde, auf den an den niedrigen Tannenwald grenzenden Hochwald stoßen. Das Feuer wurde etwa um 4 Uhr Nachmittags begrenzt und der Hochwald gerettet. Ein großer Theil der Curgäste war an Ort und Stelle, viele Herren legten mit Hand an zur Rettung, aber auch eine große Menge von Damen war erschienen, um das großartige Schauspiel in Augenschein zu nehmen, das allerdings der Gemeinde von Schwalbach, da über 200 Morgen seit 23 Jahren gehegten Waldes abgebrannt sind, einen empfindlichen Schaden verursacht und die Curgäste einer der schönsten Waldpartien der Umgegend beraubt hat.

— [Ein neu in Scene gesetztes Meer.] Die „France" schreibt: Nachdem Herr v. Lesseps zwei Meere mit einander verbunden hat, beabsichtigt derselbe ein neues Meer zu schaffen. Bekanntlich behaupten Reisende, welche Central-Afrika durchforscht haben, daß die Sahara-Wüste ehemals ein Meer gewesen sein müsse. Auf Grund dieser Behauptungen hat v. Lesseps einige Ingenieure zur Untersuchung der Bodengestaltung der Sahara abgesendet. Aus dieser Untersuchung, die nunmehr beendet ist, gewann man die Ueberzeugung, daß die Sahara an ihrem ehemaligen Ufer um mehr als 80 Fuß tiefer liege, als das Niveau des rothen Meeres, und daß diese tiefere Lage in dem Maße, als man in das Innere der Wüste vordringt, zunehme. Daraus schließt nun v. Lesseps, daß ein Canal von 15 Meilen hinreichen würde, das rothe Meer mit der Sahara in Verbindung zu bringen und letztere wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben, wodurch ein sehr bequemes Communicationsmittel mit Central-Afrika geschaffen und der afrikanische Continent einer großen Umwandlung zugeführt würde. Die Untersuchungen und Vorarbeiten für diesen Plan werden fortgesetzt, und die „France" fügt hinzu, daß vielleicht schon in einem Jahre mit der Verwirklichung dieses Projectes begonnen werden dürfte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 8½ Uhr Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juli . .	65	65	3½% ostpr. Pfandb.	72	72
Roggen fester			3½% westpr. do.	71	71
Regulirungspreis	57½	57¼	4% do. do.	80¹/₈	80²/₈
Juli	57¾	57½	Lombarden . . .	150	147⁶/₈
Juli-August . .	54⅛	54	Lomb. Prior.-Ob.	248	248⁴/₈
Rüböl	11⅞	11⅞	Oestr. National.-Anl.	59	58⁶/₈
Spiritus höher			Oestr. Banknoten	81⁴/₈	81²/₈
Juli	16⅙	16¹/₁₂	Russ. Banknoten.	76	75⁶/₈
Juli-August . .	16⅙	16¹/₁₂	Amerikaner . . .	88²/₈	88¹/₈
5% Pr. Anleihe .	101⁵/₈	101⁷/₈	Ital. Rente . . .	56¹/₈	55⁴/₈
4½% do.	93³/₈	93³/₈	Danz. Priv.-B. Act.	—	103²/₈
Staatsschuldsch. .	81²/₈	81³/₈	Wechselcours Lond.	—	6.23⁶/₈

Fondsbörse: still.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 24. Juli. (B.- u. H.-Z.) Rohzucker. Nach Farbe und Polarisation für gelbe erste Producte 10⅚—11 Rß, hellgelbe 11⅙—11⅓ Rß, blonde 11½—11⅔ Rß, halbweiße 11⅚—12 Rß, weiße —, centrifügte —, Crystallzucker 14 Rß, Nachproducte 9½—10⅓ Rß — Raffinirte Zucker. Es wurden ca. 34,000 Brode umgesetzt. Gemahlene Zucker ca. 3200 Ctr. Extra fein Raffinade incl. Faß —, ffein do. 15½ Rß, fein do. 15 Rß, gemahlen do. do. 15 Rß, fein Melis excl. Faß 14⅔ Rß, mittel do. do. 14⁵⁄₁₂–14⁷⁄₁₂ Rß, ordinair do. do. 14⅙—¼ Rß, gemahlen do. incl. Faß 13¾—14¼ Rß, Farin do. 11½—12⅔ Rß — R.-R.-Syrup 1½—1⁵⁄₁₂ Rß pr Ctr. excl. Tonnen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 26. Juli.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	334,9	12,9	SW	mäßig	bedeckt, gestern viel Regen.
7 Königsberg	335,0	12,6	S	s. schwach	bedeckt, Nebel.
8 Danzig	335,0	16,9	NW	flau	bezogen.
7 Cöslin	335,0	14,5	O	schwach	heiter.
6 Stettin	335,2	12,8	ONO	mäßig	völlig heiter.
6 Putbus	333,0	15,6	O	mäßig	wolkig schön.
6 Berlin	333,6	17,2	S	schwach	bewölkt.
6 Köln	334,0	13,2	W	schwach	bezogen.
7 Flensburg	335,4	14,2	SW	schwach	bezogen.
7 Paris	336,0	13,6	NW	s. schwach	leichte Dunstwolken.
7 Haparanda	338,2	15,0	NO	schwach	bedeckt.
7 Petersburg	337,8	17,2	O	mäßig	bewölkt.
7 Stockholm	336,6	14,4	N	schwach	bedeckt.
7 Helder	336,2	13,8	NO	s. schwach.	

Heute Morgens 8 Uhr wurden wir durch die Geburt einer muntern Tochter erfreut.
Neufahrwasser, den 26. Juli 1869.
F. Schlichting
(4532) und Frau.

Heute Morgen 3½ Uhr entschlief nach 10tägigem Leiden unser innigst geliebter Sohn Paul am Scharlachfieber im Alter von 2 Jahren 8 Monaten, welches statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen. (4533)
Schmeerblock, den 25. Juli 1869.
J. Klein und Frau.

Bekanntmachung.

Die sub No. 71 eingetragene Firma **Ferdinand Meyer**, Inhaber Kaufmann Ferdinand Meyer, ist erloschen und im Firmenregister zu Folge Verfügung von heute gelöscht.
Conitz, den 8. Juli 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4492)

In dem Concurse über das Vermögen des Tischlermeisters **Johann Andreas Fenski** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord neuer Termin auf
den 13. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (4490)
Thorn, den 19. Juli 1869.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe **M. Hamm** und des Kaufmanns **Gustav Hamm** hierselbst, in Firma **M. & G. Hamm** ist, nachdem die Gemeinschuldner ihre Accordvorschläge zurückgezogen haben, und somit das Accordverfahren beendigt ist, der bisherige einstweilige Verwalter, Herr Rechtsanwalt **Bresler**, hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.
Tiegenhof, den 19. Juli 1869. (4353)
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
den 16. Juni 1869.
Das den Besitzer David und Elisabeth geb. Wichert-Franz'schen Eheleuten gehörige, in Gr. Lunau sub No. 6 belegene Grundstück nebst dem zu diesem Grundstück gehörigen ideellen Antheil an dem Kruggrundstück zu Gr. Lunau, abgeschätzt auf 8143 ℛ 4 Sgr. 8 ₰, resp. 415 ℛ 10 Sgr. 2 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 12. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3146)

Subhastationspatent.

Das den Steinsetzermeister **Johann Jacob** und **Catharina geb. Kopitzka-Schneiderschen** Eheleuten gehörige Grundstück Dirschau D. 140, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe auf 15,200 Thaler soll in nothwendiger Subhastation
am 9. September cr.,
Vormittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8168)
Dirschau, den 10. Febr. 1869.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission
2. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 8. Februar 1869.
Das zu Radomno unter No. 10 der Hypothekenbezeichnung belegene, dem **Albert von Glinowiecki** gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 22,621 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothkenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 1. October 1869,
Vormittags 11½ Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **Johann Friedrich Wegner** früher zu Brattian wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8202)

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet,
empfehlenswerth gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.
Vorräthig in Schachteln à 36 Stck. = 10 Sgr. in Danzig bei Apotheker E. Schlenfener.
Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff**, Frauengasse No. 92.

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima-Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,

Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)
der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische,
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr M. von Pettenkofer versehen,
Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27½ Sgr.	a 15 Sgr.

☞ Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. ☜
Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Topographisch-statistisches Handbuch
für den
Regierungsbezirk Danzig.

Herausgegeben von der Königl. Regierung.
24 Bog. Lex. 8⁰. brosch. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Das vorstehende Werk enthält in drei Theilen:
1) **Das Ortschaftsverzeichniß des Regierungsbezirks Danzig** mit Angabe der Grundstücke, Größe, Einwohnerzahl, Wohngebäude, Polizei-, Gerichts- und Schulbezirk, der Postexpedition, Entfernung vom Kreisorte, Grund-, Gebäude-, Klassen- und Gewerbesteuer und sonstige Notizen.
2) **Eine Uebersicht der Ortschaften** nach den Polizeiverwaltungsbezirken, Gerichtsbezirken, Kirchspielen, Schulbezirken, Postbestellbezirken, Schiedsmannbezirken, Landwehrbataillonsbezirken und alphabetisches Register.
3) **Statistische Mittheilungen.**
Da das vor 20 Jahren erschienene Ortschaftsverzeichniß veraltet und unbrauchbar geworden, wird diese neue Ausgabe allen Geschäftstreibenden willkommen sein. **Auswärtige Bestellungen werden gegen Baar-Einzahlung von 1⅓ Thlr. umgehend expedirt.**
A. W. Kafemann.

Eine Original Samuelson'sche
Nähmaschine
steht noch in der landwirthschaftlichen Maschinen-Niederlage zum Verkauf und zur sofortigen Abnahme. (4387)
Danzig, den 22. Juli 1869.
G. F. Berckholtz.

Englischen Portland-Cement
haben auf Lager und empfehlen
Richd. Dühren & Co.
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Natürlichen besten Limmer-
ASPHALT
und dauerhafte Arbeiten damit, als **Isolir schichten, Fussböden, Abdeckung von Gewölben, Trottoirs etc.** empfehle zu billigsten Preisen. (6736)
Herrm. Berndts,
Privat-Baumeister, Lastadie 3,4.

Für einen Posten gute, gesunde Petroleum-Fässer hat noch Verwendung
C. Schroeder,
28. Hundegasse.

Frisch gebrannter Kalk (4272)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regirung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie
Rohpappen und Buchbinder-Pappen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape,
(9471) Buttermarkt No. 40.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

Geschlechtskrankheiten,
Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß ꝛc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7117)

Teint-Verschönerung, Gesundheitsbäder.
Die aromatischen Malz-Kräuter-Seifen zu Bäder- und zu Toilette-Zwecken, von **Johann Hoff,** Hoflieferant in Berlin. — Seine Excellenz k. k. General ꝛc. Frhr. **v. Gablenz** in Wien: Persönliche Ueberzeugung von der Heilwirkung Hoff'scher Malzfabrikate, insonderheit der Malz-Kräuter-Seifen. „Ihr erkanntes humanes Streben, für das Heil der Menschen zu wirken, ist um so mehr hervorzuheben, als sich eine glückliche Erfüllung daran knüpft." — Aehnliche Ueberzeugung: Seine Excellenz der Ministerpräsident Herr **Graf v. Bismarck.** — Das sind Garantien, wie sie Niemand bieten kann, und ist daher zur Verfeinerung der Haut die Malz-Toilettenseife, zur Stärkung der Muskeln, Knochen und Nerven die Malz-Bäderseife angelegentlichst zu empfehlen.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg

Anerkennungsschreiben.
Durch Anwendung der **Oschinsky-schen Universal-Seife** bin ich von einer schmerzhaften Wunde am Schienbeine, woran ich bereits ¾ Jahre litt und Vieles dagegen ohne irgend einen Erfolg anwandte, binnen einigen Wochen gänzlich geheilt. — Meine Schwägerin, Caroline Hoffmann, die auch an Wunden am Fuße litt, hatte dieselbe Seife mit dem besten Erfolg angewendet. Dies theile ich wahrheitsgetreu der leidenden Menschheit mit und spreche dem Erfinder, Herrn J. Oschinsky in Breslan, Carlsplatz 6, meine beste Anerkennung aus.
Dyhernfurth, Kreis Woblau,
den 29. August 1866.
D. Fritsch, Schiffseigenthümer.

Herrn **J. Oschinsky** in Berlin, Carlsplatz 6.
Ew. W. zeige ergebenst an, daß die von Ihnen zugesandte Gesundheits- und Universal-Seifen bei dem Gichtleiden in den Beinen meiner Frau sehr wirksam gewesen ist; ich ersuche Sie daher, mir noch eine Krause und Flasche obiger Seifen zu senden.
Bindow, bei Leitersdorf,
14. Mai 1869.
C. Eisemann, Gastwirth.

Die Wasserheil-Anstalt Eckerberg bei Stettin
mit dem römisch-irischen Bade
ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und nimmt Kranke aller Art auf. (3683)
Dr. Viek.

☞ Ein **Bücheregal** oder **kleiner Bücherschrank** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter W. L. 4 werden in der Exped. d. Ztg. erb.

Trockenes hochländisches Buchen-Klobenholz (108 Cbf.) liefert kleingeschlagen frei ins Haus für 8 ℛ 15 Sgr. pro Klafter.
Bestellungen werden Vorständ. Graben 12 erbeten. (4520)

Eis verkauft die Brauerei von **L. O. Kämmerer,** Pfefferstadt 20, Morgens u. Abends 8 Uhr, pr. Eimer 5 Sgr. (4528)

Geschäfts-Verkauf.
Mein in **Bromberg** bis hier unter der Firma **H. Müller** geführtes, am Friedrichsplatz No. 10 gelegenes
Weiß- und Kuchenbäckerei-Geschäft
bin ich Willens zu verkaufen. Kauflustige können sich melden bei (4494)
Minna Subeck,
Friedrichsplatz No. 10.

Die Besitzung **Bordzichow,** Kr. Pr. Stargardt, No. 47 des Hypothekenbuches, bestehend aus einem bequem eingerichteten herrschaftlichen Wohnhause nebst kleiner Scheune und Ställen, sowie 8⅓ Morg. pr. Acker incl. Gemüse- und Blumengarten, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Das Nähere erfahren Kauflustige an Ort und Stelle. (4510)

Ich beabsichtige mein Grundstück, Heumarkt No. 7, in welchem seit vielen Jahren die Färberei mit gutem Erfolge betrieben, aus freier Hand bei sofortiger Uebergabe zu verkaufen.
Danzig, den 24. Juli 1869. (4436)
Maria Meyer.

Eine Maschinenfabrik
mit **Eisengießerei** in einer größeren Stadt der Provinz Preußen, mit guten Wasser- und Eisenbahn-Verbindungen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt sub E. 5472 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. (4534)



220 Masthammel
stehen sofort zum Verkauf in
(4514) **Gr. Baalau**
(4514) bei Christburg.



Bock-Verkauf.
Der Verkauf von 1½-jährigen, gut ausgewachsenen
Rambouillet-Negretti-Böcken
in 3 Werthklassen à 4, 5 und 6 Friedrichsd'or eingeschätzt, beginnt am 1. August cr.
Kopitkowo bei **Czerwinsk** a. d. Ostbahn.
(4039) **G. Plehn.**

Zwei Commis,
der polnischen Sprache mächtig, finden zum 1. oder 15. August cr. in meinem Tuch-, Manufactur- und Leinen-Geschäft Engagement.
Persönliche Vorstellungen erwünscht.
Simon Beer.
(4418) Dirschau.

Ein solider junger Mann, der mit der einfachen Buchführung gründlich vertraut ist, wird für ein Wein- und Restaurationsgeschäft zum sofortigen Antritte gesucht. Offerten nebst Beifügung der Zeugnisse bitte unter Chiffre **N. S. 4406** in der Expedition dieser Zeitung umgehend abzugeben.

Ein erfahrener, unverheiratheter, militairfreier Inspector, Anfang Dreißiger, Vorpommer, dem gute Zeugnisse, sowie die besten Empfehlungen seiner früheren Herren Prinzipale zur Seite stehen, sucht ein baldiges Engagement. Näheres unter H. H. 34 Elbing poste restante.

Eine in allen Branchen erf. Wirthin wünscht womöglich eine selbstständige Stelle. Näheres unter 4512 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Commis, mit schriftlichen Arbeiten vertraut und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Speditions-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft Engagement vom 1. September cr. oder auch sofort. Näheres auf schriftliche oder persönliche Meldung.
(4502) **J. L. Riese in Graudenz.**

Eine geprüfte **Erzieherin,** welche schon mehrere Jahre als solche fungirt und in Wissenschaften, Sprachen und Musik unterrichtet, sucht ein Engagement. Adr. unter No. 4518 in der Expedition dieses Blattes.

Sollten Herrschaften gesonnen sein, ein 2 Jahr altes Kind (hübsches Mädchen) aus guter Familie für Eigen anzunehmen, so werden gefällige Adressen unter 4527 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein **Cigarren- und Tabak-Geschäft** wird ein **Lehrling gesucht.** Adr. unter No. 4530 in der Expedition d. Ztg.

Eine in Oliva a. d. Chaussee gelegene herrschaftliche Wohnung mit Garten ist billig zu vermiethen.
Näh. Langenmarkt No. 38, 1 Tr., im Comtoir.

(Eingesandt.)
Die Königliche Werft hat bekannt gemacht, daß sie circa 30 Segelmacher-Gesellen auf etwa 8 Wochen beschäftigen kann. Es liegen gegenwärtig nachweisbar in den hiesigen Segelmacher-Werkstätten die Geschäfte fast gänzlich stille und die Meister behalten ihre Gesellen nur in Kost und Lohn, um dieselben, wenn etwas Arbeit, wie es von Tag zu Tag erhofft wird, bestellt werden sollte, zur Hand zu haben. Bei solchen thatsächlichen Verhältnissen wäre es gewiß dankbar aufgenommen worden, wenn die königliche Werft die hiesigen Meister mit einigen Bestellungen erfreut hätte, statt fremde Gesellen heranzuziehen.
X.

№ 5510
kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.